

Jesus – die Offenbarung der
Gnade!

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich
Gnade
pur**


Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Jesus – die Offenbarung der Gnade!

Jesus auf der Spur.

Jesus ist die reinste Offenbarung von Gottes Gnade. Diese Gnade steht in einem krassen Widerspruch zu allen religiösen Kreisen, die sich für ihre Frömmigkeit auf die Beachtung des Gesetzes berufen.

 Von all den Textabschnitten in der Bibel, die den Gegensatz zwischen Gnade und Gesetz deutlich machen, schätze ich 2. Korinther 3 besonders.

Kurz vor dem Ende des Kapitels macht Paulus eine berühmte Aussage, die vielen Christen gut bekannt ist. Ich wünsche mir, dass die Welt diese Wahrheit erleben kann.


17 Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.¹

2. Korinther 3 ist auch das Kapitel, das mich zu dem Thema dieser Reihe »Jesus auf der Spur« inspiriert hat. Schauen wir uns dieses Kapitel einmal an.

2 Unser Brief seid ihr; eingeschrieben in unsere Herzen und von allen Menschen erkannt und gelesen.

3 Unverkennbar seid ihr ein Brief Christi, ausgefertigt durch unseren Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf Tafeln aus Stein, sondern - wie auf Tafeln - in Herzen von Fleisch.²

Dieses ganze Kapitel aus dem 2. Brief an die Christen in Korinth ist eine Gegenüberstellung von dem »Alten Bund« mit dem »Neuen Bund«. Paulus bringt hier den Gedanken vor, dass wir *keine* Briefe sind, die mit Tinte auf Pergamentrollen geschrieben oder in Steintafeln eingemeißelt worden sind.

 Das ist ein sehr deutlicher Hinweis darauf, dass unsere Botschaft *nicht* die Botschaft des Gesetzes ist.

Wir sind lebendige Briefe der Gnade, geschrieben vom Heiligen Geist in unsere Herzen. Gottes Botschaft durch uns ist Liebe und Vertrauen und Gnade — keine Verurteilung und keine Furcht.

4 Wir haben durch Christus so großes Vertrauen zu Gott.

5 Doch sind wir dazu *nicht von uns aus* fähig, als ob wir uns selbst etwas zu schreiben könnten; unsere Befähigung stammt vielmehr von Gott.

1 2. Korinther 3,17; Lutherbibel, 2017

2 2. Korinther 3,2-3; Einheitsübersetzung, 2016

6 Er hat uns fähig gemacht, Diener des neuen Bundes zu sein, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.³

Paulus sagt, wir sind

- ➔ »Diener des neuen Bundes«; und nicht
- ➔ »Diener des Buchstabens«.

Worauf bezog sich Paulus, als er sagte: „*der Buchstabe tötet?*“ Er spricht über das Gesetz des »Alten Bundes«, das Mose den Israeliten gegeben hat. Wie lässt sich das auf uns übertragen? Der »Buchstabe, der tötet« ist für uns heute

- ✗ das System der Religion, die auf Traditionen und dem Verhalten aufgebaut ist;
- ✗ unser Bemühen, Gott zu dienen und zu arbeiten, um ihn zufriedenzustellen und ein Anrecht auf seinen Segen und seine Liebe zu erkaufen.

Wenn wir darin konsequent wären, würden wir in kurzer Zeit herausfinden, dass der »alte Dienst« – oder ein Gemisch aus dem Alten und dem Neuen – uns sehr schnell ausbrennen lässt.

- ✔ Die Erfahrung, dass Gott genug ist, machen wir erst, wenn wir dem Neuen Bund »dienen«.

Der »Buchstabe« ist unnachgiebig und mitleidslos bei unseren Schwachheiten. Wir erkennen die Tiefe des Gesetzes, wenn wir genau darauf achten, wie Jesus den »Buchstaben« auslegte, als er Dinge sagte, wie:

27 **Ihr habt gehört, dass es im Gesetz von Mose heißt: »Du sollst nicht die Ehe brechen.«**

28 **Ich aber sage: Wer eine Frau auch nur mit *einem* Blick voller Begierde ansieht, hat im Herzen *schon* mit ihr die Ehe gebrochen.**⁴

Und Paulus fragt die Christen in Galatien:

21 **Ihr wollt euch also dem Gesetz des Mose unterstellen! Ich frage euch: Hört ihr nicht, was eben dieses Gesetz sagt?**⁵

Ich muss es nochmal deutlich sagen:

- ▶ Gott gab das Gesetz nicht, um genau zu bestimmen und zu veranschaulichen, wie folgsam sein Volk ist.

3 2. Korinther 3,4-6; Einheitsübersetzung, 2016; Hervorhebung von mir

4 Matthäus 5,27-28; Neues Leben. Die Bibel, 2017; Hervorhebung von mir

5 Galater 4,21; Neue Genfer Übersetzung, 2011

- ▶ Er gab das Gesetz, um uns unmissverständlich zu zeigen, wie weit wir ohne *seine* Gerechtigkeit seinen Maßstab verfehlen.
- Der Buchstabe ist gedacht, zu töten!

Jesus versichert seinen Nachfolgern:

10 ... **Ich aber bin gekommen, damit die Menschen das Leben haben, und das im Überfluss!**
 11 **Ich selbst bin der gute Hirte. Der gute Hirte opfert sein eigenes Leben für seine Schafe.**⁶

Es gibt Christen, die meinen, dass christliches Leben darin besteht, dass wir Jesus nachahmen. So zu leben, wie sein Leben in den Evangelien beschrieben wird. Aber durch sein reines Dasein, verdammt sein Vorbild uns alle. Keiner kann sein wie er. Gott sei Dank, dass er uns nicht durch Jesus Leben auf der Erde gerettet hat.

- Er rettete uns durch Jesus Tod und sein Auferstehungsleben.

In Johannes 10 bezeichnete Jesus sich selbst als den »Guten Hirten«, der sein Leben für seine Schafe hingibt, damit wir ein Leben im Überfluss bekommen können.

- Für das Leben, das Jesus uns gibt, steht das griechische Wort »zoe«, das im Neuen Testament als das eigentliche, ursprüngliche, göttliche Leben gilt.
- Für das Leben, das Jesus für uns opfert, steht das Wort »psyche«, im Deutschen meist mit »Seele« übersetzt.

Die Seele ist Sitz der Empfindungen, der Wahrnehmung, des Verlangens und Vergnügens, des Genusses. Jesus gab buchstäblich seine Seele auf für dich. Er verließ seine Position, seinen Titel, seinen Herrschaftsbereich, um dir übernatürliches Leben zu geben.

- ◆ Das zentrale Anliegen von dem sündlosen Leben von Jesus hier auf Erden war nicht, dass wir ihn nachahmen sollen, sondern dass *er* sich dafür qualifizierte, unseren Platz einzunehmen.

Jetzt lebt er sein Auferstehungsleben durch und in uns.

- 📦 Um den Hintergrund des »Buchstabens, der tötet« zu sehen, müssen wir in das zweite Mosebuch zum ersten Passafest zurückgehen.

In der Nacht bevor Gott das Volk Israel aus den Händen der Ägypter befreite, hat er es durch Mose angewiesen, das Blut eines fehlerlosen Lammes außen an die Tür-

⁶ Johannes 10,10-11; Das Buch, 2009; Hervorhebung von mir

pfosten ihrer Häuser zu streichen.

3 Sagt der ganzen Gemeinschaft Israels: 'Am 10. dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie auswählen, ein Lamm für jedes Haus.

7 Dann sollen sie etwas von dem Blut nehmen und es an den Türsturz und die beiden Türpfosten streichen. Das muss bei den Häusern geschehen, wo sie das Lamm essen.

12 In dieser Nacht werde ich durch Ägypten gehen und jede männliche Erstgeburt bei Mensch und Vieh töten. An allen Göttern Ägyptens werde ich das Gericht vollstrecken, ich, Jahwe.

13 Das Blut an den Häusern, in denen ihr euch befindet, soll ein Schutzzeichen für euch sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich vorübergehen, und der Schlag, mit dem ich das Land Ägypten treffe, wird euch nicht verderben.⁷

Die letzte Plage, die über die Ägypter kam, war der Tod der Erstgeborenen. In jener Nacht ging ein »Todesengel« durch die Straßen des Landes. Er ging in jedes Haus, an dem kein Blut an den Türpfosten zu sehen war. Die Erstgeborenen jeder Generation in diesen Häusern starben. Wenn aber die Türpfosten mit Blut bedeckt waren, ging der »Todesengel« an dem Haus vorüber.

- Dieses »Vorübergehen« heißt auf hebräisch »pasacht«, wovon das Wort »Passa« abgeleitet ist.

Der Todesbote, der durch die Straßen ging, stand mit den Leuten hinter den Türen in keiner Beziehung.

- ◆ Es war allein das Vorhandensein des Blutes am Türpfosten, das über Leben oder Tod entschied.

In der gleichen Weise kommen Gottes Befreiung, seine Gunst, sein Segen und seine Errettung auf uns, wenn er sieht, dass das Blut seines Sohnes uns »bedeckt«.

Mit diesem ersten Passa begann die Befreiung des Volks Israel, nachdem sie 400 Jahre in der Knechtschaft in Ägypten gelebt hatten.

- Bevor wir zu dem Brief an die Korinther zurückgehen, machen wir einen kleinen Umweg in den Zeitabschnitt, der dem Auszug aus Ägypten folgte.

Während der zwei Monate ihrer Reise vom Schilfmeer bis zur Ankunft am Berg Sinai, sehen wir eine Zeit der Gnade im Leben der Israeliten.

- ▶ Das lässt sich mit uns vergleichen, die wir auf dieser Seite des Kreuzes leben.

Das war die Zeit bevor das Gesetz gegeben worden war.

7 2. Mose 12,3.7.12-13; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

Ich hebe Begebenheiten aus dieser Zeit hervor, in denen Jesus sich offenbarte. Jedes Mal, wenn sich uns Jesus offenbart – enthüllt –, wird uns Gottes Gnade gebracht.

1 Etwa zwei Monate, nachdem sie Ägypten verlassen hatten, erreichten die Israeliten die Wüste Sinai.

2 Sie hatten Refidim verlassen, waren in die Wüste Sinai gekommen und schlugen dort am Fuß des Berges Sinai ihr Lager auf.⁸

In dieser Zeitspanne von zwei Monaten, in der sie vom Roten Meer bis zum Berg Sinai gezogen waren,

- 🌀 *wird nicht berichtet*, dass irgendjemand gestorben ist;
- 🌀 *wird nicht berichtet*, dass das Wort »zornig« in der Beziehung von Gott zu seinem Volk gebraucht wird – nicht einmal, wenn sie gesündigt hatten –;
- 🌀 *wird nicht berichtet*, dass Gott die Israeliten bestraft oder zurechtgewiesen hätte.

Diese Zeit ist ein Symbol dafür, wie wir auf dieser Seite des Kreuzes dauerhaft leben: Unter der Gnade.

🔺 Die Sünde Nummer 1 der Israeliten war Jammern, Klagen und Murren.

Sie murrten bevor das Gesetz gegeben worden war und sie murrten nachdem sie das Gesetz erhalten hatten. Nachdem sie das Gesetz hatten, setzte Mose das »Murren« gleich mit »Gott verwerfen«.

20 ... Denn ihr habt Jahwe verworfen, der unter euch gegenwärtig ist, und vor ihm gesagt: „Warum sind wir nur aus Ägypten gezogen?“⁹

Murren bedeutet,

- ▶ die Hand dessen zurückzuweisen, der unser Leben erhält;
- ▶ die Arme dessen abzuweisen, der uns tröstet;
- ▶ dem Gott eine Abfuhr zu erteilen, der uns mit Heil umgibt und uns befreit.

Gott lieben oder murren sind zwei gegensätzliche Rückmeldungen auf Gottes Zuwendung. Murren war – und ist immer noch – keine unbedeutende Nebensache.

Als das Volk das Gesetz bekam, sollte das »größte Gebot« sein:

8 2. Mose 19,1-2; Neues Leben. Die Bibel, 2017

9 3. Mose 11,20; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

5 Und du sollst Jahwe, deinen Gott, mit ganzem Herzen lieben, mit ganzer Seele und ganzer Kraft.¹⁰

Murren ist eine Übertretung des größten Gebots. Murren offenbart Unglauben. Unglaube sagt zu Gott: „Du hast mir etwas versprochen, aber ich vertraue dir nicht!“

▶ Fühle dich jetzt aber nicht verurteilt, falls du mal gemurt hast. Wir stehen nicht mehr unter dem Gesetz, wir leben unter der Gnade.

Je mehr wir Gott erkennen – von ihm in Erfahrung bringen, ihn durch Gemeinschaft kennenlernen – desto mehr werden wir ihm vertrauen, und umso mehr lieben wir ihn. Wir können mit großer Entschlossenheit versuchen, mit dem Jammern und Klagen und mit dem negativen Reden aufzuhören. Aber solange wir nicht mit der »Freude am Herrn« erfüllt sind, die aus dem Erleben seiner großen Gnade zu uns geboren wird, werden wir niemals fähig sein,

- ✘ unseren Mund zu halten;
- ✘ die Zunge im Zaum zu behalten;
- ✘ uns zu guten Gedanken zu zwingen;
- ✘ positiv zu reden.

Die »Macht des positiven Denkens« funktioniert nur bei den Menschen, die einen starken Willen haben – und das auch nur begrenzt. Jeder hat eine Schwachstelle im Fleisch.

Wir sollten einfach nur Jesus kennenlernen, und wir werden nicht in der Lage sein, uns daran zu hindern,

- ✔ ihn zu loben und zu preisen;
- ✔ ihm zu danken;
- ✔ Worte des Lebens zu sprechen, selbst unter den schlimmsten Umständen.

Während der zweimonatigen Wanderung von Ägypten zum Berg Sinai hat das Volk Israel mit großer Zuverlässigkeit das Gebot übertreten, das mal als das größte bezeichnet werden sollte.

➤ Aber wir sollten uns bewusst machen, dass es, obwohl sie immer wieder sündigten, kein Gesetz gab, und darum gab es auch keine Bestrafung für sie.

10 5. Mose 6,5; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

Die erste Enthüllung von Jesus – *der Durchzug durch das Schilfmeer*:

Gott führte die Israeliten durch die Wüste zum Schilfmeer. Du erinnerst dich an die Geschichte? Nachdem die Ägypter von zehn Plagen heimgesucht worden waren, gab der Pharao nach und ließ das Volk Israel ziehen. Es dauerte nicht lange, da merkten die Ägypter, dass sie die Arbeit der verschwundenen Sklaven selbst mit erledigten mussten. Sie beschwerten sich beim Pharao. Der bereute seine Nachgiebigkeit und gab seinem Militär den Auftrag, die Israeliten zurückzuholen.¹¹

10 Als der Pharao sich näherte und die Israeliten sahen, dass die Ägypter sie verfolgten, wurden sie von Angst gepackt und schrien zu Jahwe.

11 Mose warfen sie vor: „Es gab wohl keine Gräber in Ägypten, dass du uns zum Sterben in die Wüste geführt hast? Was hast du uns da angetan! Warum hast du uns aus Ägypten herausgeführt?“

12 Haben wir es dir nicht schon dort gesagt: „Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen!“? Wir wären besser Sklaven der Ägypter, als hier in der Wüste umzukommen!“

13 Mose antwortete ihnen: „Habt keine Angst! Stellt euch auf und schaut euch an, wie Jahwe euch heute retten wird! [wörtlich: »Jahwes Rettung!«] Denn die Ägypter, die ihr heute noch seht, werdet ihr nie wieder zu Gesicht bekommen.“


14 Jahwe wird für euch kämpfen, ihr selbst braucht gar nichts zu tun.“¹²

Mose fordert das Volk auf, »steht und seht« oder »wartet ab«, während ihre Feinde heraneilten. »Steht und seht die Rettung des HERRN«. Kannst du dir das ausmalen, nur dazustehen und abzuwarten, mit einer unübersehbaren Masse an Wasser vor dir und der stärksten Armee der Welt hinter dir, die in einer schnellen Verfolgungsjagd immer näher kam? Stell dir vor, dass du Mose wärst, der dieses zwei-Millionen-Volk leitet, und du sollst ihnen sagen, dass sie keine Angst haben müssen, nichts tun sollen, nur dastehen und gucken.

 Unser Leitspruch ist ja meist: *„Steh nicht herum, tu was!“*

Wenn Probleme oder Schwierigkeiten auftauchen, dann fordert das Fleisch«, dass *wir* aktiv werden sollen. Probleme lösen, indem wir etwas tun, kommt gut an im »Fleisch«. Aber wir müssen auf Gott hören, der in unserem Innern sagt: *„Habe keine Angst! Tue nichts aus dir. Schau auf mich. Ich werde mich um dich kümmern!“*

Errettung heißt auf Hebräisch, »yeshuwah« und das ist auch der hebräische Name für Jesus. Der hebräische Text sagt an dieser Stelle: »yeshuwat yahweh«. Darum deutet man Jesus Namen als »JHWH rettet«. Das hat eine tiefe Bedeutung, denn es wird ausgesagt, dass Jesus JHWH ist.

 Jesus ist der große »Ich bin«.

11 2. Mose 14,5

12 2. Mose 14,10-14; Neue evangelistische Übersetzung, 2022; Ergänzung von mir

▶ Jesus ist der Anfang und das Ende.

▶ Jesus ist für uns »Alles in Allem«.

Wenn wir im Alten Testament HERR [mit Großbuchstaben in einigen Bibeln] lesen, begegnet uns Jesus!

Die Botschaft, die auch wir hören sollen, ist Moses Aufforderung:

➔ „*Steh fest und schau auf Jesus und erlebe, wie er dich rettet!*“

Er kümmert sich um uns, wie er sich um sein Volk am Schilfmeer gekümmert hat. Jeder Einzelne der Feinde der Israeliten ertrank im Meer, aber jeder Einzelne der Israeliten kam sicher auf der anderen Seite an. Wieder und wieder entdecken wir während dieser Periode der Gnade, dass sie am »größten Gebot« scheiterten und murrten.

➤ Aber: Kein Gesetz, darum keine Strafe.

📖 Die zweite Enthüllung von Jesus – *das bittere Wasser in Mara*.

Im nächsten Kapitel im zweiten Mosebuch wird uns berichtet, wie das Volk durch die Wüste wandert und schon drei Tage ohne Wasser auskommen musste. Der Bericht sagt:

22 Mose ließ Israel vom Schilfmeer aufbrechen. Sie zogen los und kamen in die Wüste Schur. Drei Tage waren sie in der Wüste unterwegs und fanden kein Wasser.

23 Dann kamen sie nach Mara. Dort gab es Wasser, aber man konnte es nicht trinken, weil es bitter war. Deshalb hatte der Ort auch den Namen Mara, Bitterwasser.

24 Da stellte sich das Volk gegen Mose und murrt: „Was sollen wir nun trinken?“

25 Mose schrie zu Jahwe, und Jahwe zeigte ihm ein Stück Holz. Das warf Mose ins Wasser. Da wurde es zu Süßwasser. ...¹³

Das Wort, das hier mit »Holz« wiedergegeben ist, meint eigentlich »Baum«. wie z. B. beim »Baum« des Lebens. Nehmen wir das Wort in seiner Grundbedeutung, dann haben wir hier eine Aufdeckung von Jesus, dem »Baum des Lebens«.

● Jesus ist der Baum, der die Bitterkeiten unseres Lebens in süße Ströme der Freude verwandelt.

Als Moses dieses Holz ins Wasser warf, war das ein Hinweis, dass wir total vom Herrn, von JHWH, dem Baum des Lebens abhängen. Deshalb kam Jesus aus dem Himmel auf die Erde, um eine jede Not von uns zu stillen.

Wenn wir die Anmut von Jesus sehen, wie können wir da in Bitterkeit verharren?

13 2. Mose 15,22-25; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

Selbst mitten in ihrem Murren überschüttete Gott sein Volk mit Gnade.

➤ Die Israeliten übertraten das »größte Gebot«, aber da es kein Gesetz gab, folgte auch keine Strafe.

📖 Die dritte Enthüllung von Jesus – *das Brot vom Himmel*.

In zweitem Mose 16 finden wir die Geschichte des Manna. An jedem Tag, beginnend mit dem 16. Tag des zweiten Monats – und durchgehend durch die gesamten 40 Jahre, die die Israeliten in der Wüste waren –, versorgte Gott sie mit »Brot vom Himmel«. Sie nannten das »Manna«, denn sie fragten sich verwundert »man hu?«: „*Was ist das?*“

Wir machen einen Schnellvorlauf in das Neue Testament, etwa 1500 Jahre nach der Wüstenerfahrung. Jesus offenbart sich als das »Brot vom Himmel«:

32 Jesus sagte ihnen: »Ich versichere euch feierlich: Es war nicht Mose, der euch damals das Brot aus dem Himmel gab. Sondern es ist mein Vater, der euch das wahre Brot aus dem Himmel gibt.

33 Denn das Brot Gottes ist nichts und niemand anderes als der, der vom Himmel herabsteigt und der Welt das Leben gibt.«

34 Da sagten sie zu ihm: »Herr, dann gib uns immer dieses Brot!«

35 Jesus antwortete ihnen: »Ich selbst bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird niemals vom Hunger gequält, und wer mir sein Vertrauen schenkt, wird niemals von Durst geplagt werden.¹⁴

Das Manna in der Wüste war eine Erscheinungsform und ein Schatten von Jesus, dem wahren Manna vom Himmel. Jesus gibt uns ein Versprechen:

◆ Wenn wir zu ihm kommen, werden wir niemals mehr »Hunger haben«, und wenn wir ihm vertrauen, wird uns nicht mehr »dürsten«.

Vielleicht erging es dir auch schon so; du hast inbrünstig gebetet: „*Herr, ich bin hungrig nach dir! Herr, mich dürstet nach dir! Herr, gib mir mehr von dir!*“ Christen sind oft der Meinung, dass »Hunger und Durst« nach mehr Jesus wünschenswert und geistlich sei. Aber was haben wir in der Bibel gelesen? Jesus sagte: „*Wer zu mir kommt, wird niemals vom Hunger gequält; und wer mir sein Vertrauen schenkt, wird niemals von Durst geplagt.*“

Wenn wir meinen, hungrig nach Jesus zu sein, dann glauben wir, was uns unsere Empfindungen sagen, die sich aber auf das stützen, was außerhalb von uns passiert. Wir sollen aber auf die Wirklichkeit von Jesus Fülle in unserem Geist bauen.

★ Sind wir zu Jesus gekommen?

14 Johannes 6,32-35; Das Buch, 2009

★ Haben wir das »Brot des Lebens« empfangen?

Wenn ja, dann sind wir in ihm vollkommen. Die ganze Fülle der Gottheit ist in Jesus, und er ist in uns! Wir sind gefüllt. Wenn wir uns leer, ausgetrocknet und hungrig fühlen, gibt es nur eine Lösung: Schau auf den wunderbaren Jesus in seiner Liebe, seiner Weisheit, seinen Verheißungen, seiner Fürsorge und seiner Herrlichkeit.

- ➔ Sehe ihn auf dem Thron sitzen, über allen Mächten und Gewalten.
- ➔ Sehe ihn mächtig und stark.
- ➔ Und dann sehe dich selbst in ihm!

Zurück in die Wüste. Das Manna kam, als das Volk – wieder mal – murrte.

2 Hier in der Wüste stellte sich die ganze Gemeinschaft der Israeliten gegen Mose und Aaron. Sie ärgerten sich [sie murrten]:

3 „Hätte Jahwe uns doch in Ägypten sterben lassen, als wir an Fleischtöpfen saßen und genug Brot zu essen hatten! Aber ihr habt uns dort herausgeführt und in diese Wüste gebracht, damit wir alle verhungern!“

4 Da sagte Jahwe zu Mose: „Pass auf! Ich werde euch Brot vom Himmel regnen lassen.“ ...¹⁵

Auch wenn das Volk unzufrieden und aufsässig war, hat Gott kein Urteil über sie verhängt.

- 🌈 Gott hat das Schilfmeer für sie trocken gelegt.
- 🌈 Gott hat sie beladen mit Reichtümern aus Ägypten geführt.
- 🌈 Gott hat ihnen Sicherheit und Gesundheit gegeben.
- 🌈 Gott hat das bittere Wasser süß gemacht.
- 🌈 Jesus, das »Brot vom Himmel« wurde hinunter in die Wüste gesandt, obwohl die Leute rebellierten, ungehorsam waren und murrten.
- 📌 Die Antwort des Himmels auf ihr ganzes Gejammere war Gnade.
- ➡ Sie übertraten das größte Gebot, aber es gab noch kein Gesetz und darum auch keine Strafe.

Es gibt noch eine Offenbarung von Jesus. Aber da ich jetzt genug gesagt habe, werde ich meinen nächsten »Impuls für gelebtes Gottvertrauen« damit beginnen.

Ich wünsche dir die Fülle des Guten von Gott!